



Viel Fingerspitzengefühl war auch von den Restauratorinnen um Andrea Himpel nötig, um die Orgel wieder aufblühen zu lassen.

FOTOS: ANDRÉ KEHRER

# Königliches Vergnügen

**MUSIK** Die Schwemsaler Orgel klingt wieder. Das nimmt die Kirchengemeinde zum Anlass, um das 132 Jahre alte Instrument eine Woche lang zu feiern.

VON ULF ROSTALSKY

**SCHWEMSAL/MZ** - Das Programm steht, die Flyer sind verteilt. „Wir sind bereit für die Festwoche“, sagt Pfarrer Albrecht Henning und kündigt ein königliches Vergnügen an. Vom Freitag, 6. Mai, bis Sonntag, 15. Mai, wird in der Erlöserkirche die Orgel gefeiert.

Es ist kein runder Geburtstag. Das Instrument aus der Rühlmannschen Orgelbauanstalt in Zörbig war schließlich 1890 hergestellt und dann im Schwemsaler Gotteshaus eingebaut worden. Gefeierte wird vielmehr der Neubeginn. „Die Orgel klingt wieder“, betont Albrecht Henning und verbirgt die Freude darüber nicht. Denn was die Gemeinde bei der Halberstädter Orgelbaufirma Reinhard Hüfken und Restauratorin Andrea Himpel aus Halle in Auftrag gab, kam einem Kraftakt gleich.

In Summe 78.000 Euro kostete die Wiederherstellung des Instruments, dem nicht nur sein Klang abhanden gekommen war. Es fehlten Pfeifen, der Verfall war greifbar. „Deshalb ist es ja so schön, dass die Orgel wieder so ein Schmuckstück geworden und wunderbar zu spielen ist.“ Albrecht Henning weiß, dass der Neubeginn allein nicht möglich gewesen wäre. Kirchenkreis und Landeskirche unterstützten die Restaurierung des Instruments. Es wurden aber auch 38.000 Euro Spendengeld eingeworben. „Wir



Die Erlöserkirche in Schwemsal: Hier wird die Rühlmann-Organ gefeiert.



„Wir haben einen sehr engagierten und kreativen Förderkreis.“

**Albrecht Henning**  
Pfarrer  
FOTO: HILLGER

haben einen sehr engagierten und kreativen Förderkreis“, ist der Pfarrer überzeugt.

18 Mal kamen dessen Mitglieder seit Gründung im Jahr 2019 zusammen. Im Gepäck hatten sie immer allerhand Ideen, um das Orgelprojekt zu forcieren. Es gab eine Orgelpfeife, die gegen einen kleinen Obolus zu spielen begann. Es gab aber auch jede Menge Konzerte mit einer durchaus stattlichen Zahl an Besuchern. Groß war deshalb die Zuversicht, den Neubeginn der Orgel pünktlich zu ihrem 130. Geburtstag im Jahr 2020 feiern zu können. Dazu kam es nicht. Mal waren die Orgelbauer nicht verfügbar, mal machte die Corona-Pandemie alle Pläne zu nichts.

Vergessen. „Wir feiern und laden alle Interessierten herzlich dazu ein“, erklärt Pfarrer Albrecht Henning. In der Kirche wird es keinerlei Zugangsbeschränkungen geben. Weil gebührender Abstand aber nicht durchweg gehalten werden kann, gilt jedoch Maskenpflicht.

Orgelfreunde dürfen sich unter diesen Bedingungen auf eine Festwoche freuen, die genau genommen neun Tag dauert und an diesem Freitag punkt 19 Uhr mit einem Konzert des Leipziger Saxophon Quartetts beginnt. Im Anschluss serviert die Gemeinde „Wein und Brot“. Gleich drei Termine stehen am Sonntag, 8. Mai, auf dem Programm. Um 14 Uhr beginnt der Festgottesdienst mit Orgelweihe, 15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Ab 16 Uhr versprechen die Rühlmann-Organ und vier Alphörner ein nicht alltägliches musikalisches Erlebnis.

Am Mittwoch, 11. Mai, laden Werner Stärzel und Kantor Norbert Britze ab 19 Uhr zu Lesung und Orgelimprovisation ein. Freunde des Gesangs kommen am Freitag, 13. Mai, ebenfalls ab 19 Uhr beim Konzert von Anima auf ihrer Kosten. Die Orgelfestwoche endet am Sonntag, 15. Mai, mit dem Konzert des Mitteldeutschen Kammerorchesters mit Orgelbegleitung. Beginn ist 17 Uhr. „Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Über Spenden würden wir uns aber freuen“, betont Pfarrer Albrecht Henning.